

# Jury Feuer und Flamme für Moritz' Brennstoffzelle

Zwei Preise beim Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ gehen nach Lüneburg

red **Lüneburg/Oldenburg.** Toller Erfolg für Moritz Arians vom Gymnasium Oedeme: Der 15-Jährige hat jetzt in Oldenburg einen Landessieg in der Sparte „Schüler experimentieren“ des Wettbewerbs „Jugend forscht“ errungen. Der Gymnasiast hatte sich Anfang März beim Regionalwettbewerb in der Lüneburger Universität für das Finale der besten 41 Forscherteams aus ganz Niedersachsen in der Juniorsparte des traditionsreichen Wettbewerbs qualifiziert. Bei den etwas älteren Forschern hatte gerade David Theidel vom Johanneum einen Landessieg errungen (LZ berichtete). Während es für David nun zum Bundeswettbewerb und damit in die nächste Runde geht, war der Landeswettbewerb der jüngeren Mädchen und Jungen zugleich Endstation, in der Sparte „Schüler experimentie-

ren“ gibt es kein Bundesfinale. Moritz Arians überzeugte die Jury mit seinen Forschungsergebnissen über die chemische Speicherung von Energie, er hat untersucht, wie eine Brennstoffzelle auf Proton-Exchange-Membrane-Basis Energie speichert und sich mit Latentwärmespeichern auf Natriumacetat-Basis beschäftigt. Seine Arbeit wurde als bestes interdisziplinäres Projekt ausgezeichnet und mit 150 Euro belohnt. Außerdem darf der Schüler die Forschungs- und Entwicklungsabteilung des Unternehmens Johnson Controls in Hannover inspizieren.

Fast 800 Schüler im Alter von 9 bis 14 Jahren haben in Niedersachsen in der Sparte der jüngsten Jungforscher an Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb teilgenommen. Der stand in diesem

Jahr unter dem Motto „Verwirkliche Deine Idee!“. Bei sieben Regionalwettbewerben qualifizierten sich 81 Schülerinnen und Schüler allein oder im Team für das Niedersachsenfinale. Sie beschäftigten sich mit der Struktur des Steroidengürtels und wandernden Sonnenflecken, bauten eine Fußballmaschine und eine Essigrakete, stellten aus Staub Garn her und experimentierten mit elektrisch angetriebenen Propellern.

Als Zweites von drei qualifizierten Lüneburger Teams heimsten Roger Pearson, Erik Nekat und Jannes Noack vom Gymnasium Lüneburger Heide in Melbeck eine Belohnung ein, die elf bis 13 Jahre alten Gymnasiasten verdienten sich mit ihrer funkverbundenen Briefkastenflagge den Sonderpreis Mobilfunk und durften sich ebenfalls über 150 Euro freuen.

Eine echte Hilfe für Ungeduldige im Alltag, denn mit ihrer Lösung bekommt ein Hausbesitzer in dem Moment, in dem die Post kommt, automatisch eine Benachrichtigung. Aus Lüneburg waren schließlich noch Kimberley Nissen und Henrike Quasdorf, beide zwölf Jahre alt und Schülerinnen am Johanneum, dabei, sie haben einen eigenen Heißluftballon gebastelt und sich mit dessen Antrieb beschäftigt.

Landeswettbewerbsleiter Dr. Daniel Osewold lobte die Qualität der Arbeiten: „Mit viel Engagement haben sich die Schüler neben ihren schulischen Aufgaben intensiv ihrem Projekt gewidmet. Der Aufwand hat sich gelohnt.“ Die Arbeiten der jungen Forscher in sieben naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Disziplinen wurden von einer



Moritz Arians vom Gymnasium Oedeme ergatterte mit seinem Projekt über die chemische Speicherung von Energie den Titel. Foto: nh

jeweils vierköpfigen, fachkundigen Jury begutachtet. Überzeugen mussten die Schülerteams nicht nur mit ihren Untersuchungen und Experimenten, sondern auch mit der Präsentation ihrer Arbeiten.

Weitere Informationen zum Wettbewerb in Niedersachsen gibt es auf der Seite [www.jugend-forscht-nds.de](http://www.jugend-forscht-nds.de) im Internet.